

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 19. November 2008

### **1788. Projektanträge der Gesundheitsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 3. Quartal 2008**

#### **A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau**

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 427/2008 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Projektierungs- und Objektkreditanträgen entschieden.

#### **B. Projektanträge**

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt.

Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1 gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV

Objekt Nutzer	Projekt	Realisierung	Netto- investitionen Hochbau Fr.	Davon Vorstudie/ Projektierung Fr.
1.1 Zürich, Psychiatrische Universitätsklinik	Trakte D und K, Sanierung	2012–2015	15 000 000	150 000
1.2 Zürich, Universitätsspital	Nordtrakt 1, Ersatz Gebäudetechnik-Infrastruktur (Programm 1)	2009–2013	17 000 000	900 000
1.3 Zürich, Universitätsspital	Behebung Legionellen- problematik im Warmwassernetz	2009–2012	10 000 000	80 000
1.4 Zürich, Universitätsspital	Aufnahmetrakt, Intensiv- pflegestation, Erweiterung für Unfallchirurgie und Brandverletzte	2013–2015	26 000 000	80 000

Tabelle 2: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV

Objekt Nutzer	Projekt	Realisierung	Netto- investitionen Hochbau Fr.	Davon Vorstudie/ Projektierung Fr.
2.1 Zürich, Psychiatrische Universitätsklinik	Fenstersanierung in den Patiententrakten	2009–2011	4 000 000	100 000
2.2 Veterinäramt	Bülach, Kasernenareal, Heimtiereinrichtung	2009–2010	1 345 000	50 000
2.3 Zürich, Universitätsspital	Nordtrakt 1, Etage D, Neonatologie, Sanierung	2011–2013	8 000 000	120 000
2.4 Zürich, Universitätsspital	Nukleartrakt, Etage V, Erweiterung Volumen Abklingbecken für die Nuklearmedizin	2014–2015	8 000 000	120 000
2.5 Zürich, Universitätsspital	Magnetresonanzzentrum, bauliche Umnutzung	2008–2009	5 000 000	100 000
2.6 Zürich, Universitätsspital	Nordtrakt 1, Etage C, Neuroradiologie und Neurochirurgie, bauliche Anpassungen und Raum- beschaffung für den Einbau eines Magnetresonanz- tomografen 3.0 Tesla	2012–2013	5 000 000	120 000

Objekt Nutzer	Projekt	Realisierung	Netto- investitionen Hochbau Fr.	Davon Vorstudie/ Projektierung Fr.
2.7 Zürich, Universitätsspital	Nordtrakt 1, Etage C, Neurochirurgie, Verbesse- rung Hygiene und Räume	2012–2013	2 700 000	40 000
2.8 Zürcher Höhenklinik Wald	Heizungssanierung, Staatsbeitrag	2008–2010	4 000 000	40 000

**1. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1 gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV**

*1.1 Zürich, Psychiatrische Universitätsklinik, Trakte D und K, Sanierung*

**Ausgangslage**

Die Trakte D und K wurden letztmals 1947 saniert. Im Jahre 2000 untersagte die Feuerpolizei die weitere Nutzung der Räumlichkeiten für den 24-Stunden-Betrieb.

**Projektziele**

Ziel ist die Umnutzung der Trakte in Büros und Praxen für den inter-nistischen Dienst.

**Nutzwertanalyse**

Mit der Sanierung der Trakte D und K können energetische Verbes-erungen vorgenommen werden, um so dem Legislatorschwerpunkt Energie zu entsprechen. Überdies kann das bestehende Raumangebot besser genutzt werden. Da es sich um eine verhältnismässig einfache Sanierung handelt, sind die technischen Risiken als gering einzustufen.

Tabelle 3: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009	2010–2012	2012–2015

Tabelle 4: Investitionen

	2009–2011	2012	2013	2014	2015	Total
Investitionskosten in Fr.	150 000	1 000 000	5 000 000	7 000 000	1 850 000	15 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 150 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6400, Psychiatrie, Konto 6420.3181, Entschädi-gung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vor-leistung für einen Objektkredit.

*1.2 Zürich, Universitätsspital, Nordtrakt 1, Ersatz Gebäudetechnik-Infrastruktur (Programm 1)*

**Ausgangslage**

Die gebäudetechnischen Installationen im Nordtrakt 1 sind über 30 Jahre alt. Die Wartungs- und Überwachungsarbeiten verursachen hohe Kosten. Der Zustand der Wärmeverteilung, der Sanitär- und Elektroinstallationen ist gemäss EDV-gestützter Zustandsbewertung der Gebäude «mittel schadhaft». Der bestehende Raum in den Steigzonen ist zu knapp, um weitere Installationen durchzuführen.

**Projektziele**

Die gebäudetechnischen Installationen in den Infrastruktur-Steigzonen der Geschosse V bis F sind instand zu setzen. Vor weiteren baulichen Umbauten und betrieblichen Umnutzungen müssen zuerst die neuen Infrastruktur-Hauptleitungen in den bestehenden oder neuen Steigzonen gelegt werden.

**Nutzwertanalyse**

Mit der Massnahme kann dem Legislaturziel, eine konkurrenzfähige bauliche Infrastruktur im Bereich der hochspezialisierten Medizin bereitzustellen, entsprochen werden. Die Betriebskosten können ebenfalls gesenkt werden. Mit technischen Risiken ist nicht zu rechnen.

Tabelle 5: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2009	2009–2013

Tabelle 6: Investitionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	– 1 000 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000	17 000 000

Der Aufwand für die Phase Projektierung von Fr. 900 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*1.3 Zürich, Universitätsspital, Behebung der Legionellenproblematik im Warmwassernetz*

**Ausgangslage**

Im Universitätsspital Zürich wurde im Rahmen der ordentlichen Legionellenmessungen bei einigen Warmwasserzapfstellen ein Gehalt von mehr als 100 koloniebildenden Einheiten auf 100 ml Wasser festgestellt. Bei diesem Wert gilt das Trinkwasser als verschmutzt und es besteht Handlungsbedarf. Die Gesundheit der Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden ist gefährdet. In den meisten Gebäudetrakten

des Universitätsspitals Zürich ist das vorhandene Leitungssystem rohrnenseitig angegriffen und entsprechend anfällig für eine Legionellenbildung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die meisten Leitungen älter als 30 Jahre sind.

#### **Projektziele**

Geplant ist eine traktweise Behebung der Legionellenproblematik. Der Gehalt von koloniebildenden Einheiten muss auf unter 100 Einheiten auf 100 ml Wasser gesenkt werden.

#### **Nutzwertanalyse**

Die Kosten für die Sofortmassnahmen, wie Heisswasserspülungen und Anwendung von Filtern, entfallen. Die Gefährdung der Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden durch Legionellen wird beseitigt. Die Baukosten sind zum heutigen Zeitpunkt bei über 20 verschiedenen Gebäudetrakten schwierig abzuschätzen. Es ist weder mit bau- noch mit planungsrechtlichen Risiken zu rechnen.

Tabelle 7: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2008–2009	2009–2012

Tabelle 8: Investitionen

	2008	2009	2010	2011	2012	Total
Investitionskosten in Fr.	80 000	920 000	3 000 000	3 000 000	3 000 000	10 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 80 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

#### **1.4 Zürich, Universitätsspital, Aufnahmetrakt, Intensivpflegestation, Erweiterung für Unfallchirurgie und Brandverletzte**

##### **Ausgangslage**

Die Intensivpflegestation für Unfallchirurgie und Brandverletzte wurde seit mehr als 20 Jahren nicht mehr saniert. Die Nettofläche pro Bett entspricht nicht den Richtlinien für die Anerkennung von Intensivpflegestationen durch die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin. Die Elektroinstallationen entsprechen nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Die Intensivpflegestation hat zu wenig Tageslicht. Eine Patientenisolierung ist heute nicht durchführbar. In den vergangenen acht Jahren wurden verschiedenen Studien zur Behebung der Mängel am heutigen Standort durchgeführt. Die angedachten Lösungen hätten während der Umsetzungsphase teure Provisorien erfordert. Eine Sanierung am heutigen Standort kann die räumlichen Verhältnisse nicht best-

möglich lösen. Ein Umbau unter Betrieb wäre nur bedingt umsetzbar, weil sich im Geschoss darüber die Kardiologie mit empfindlichen Geräten befindet.

#### **Projektziele**

Es ist vorgesehen, die Intensivpflegestation für Unfallchirurgie und Brandverletzte an einem neuen Standort unterzubringen. Dabei sind die zeitgemässen Patientenzugänge und Schnittstellen zu anderen Stationen zu berücksichtigen. Die Mängel sind zu beheben und die geltenden gesetzlichen Bestimmungen für Intensivpflegestationen sind einzuhalten.

#### **Nutzwertanalyse**

Die neu geplante Intensivpflegestation erlaubt eine bessere Anordnung der Funktionen und ermöglicht einen zeitgemässen betrieblichen Ablauf unter Einhaltung der geltenden Hygieneanforderungen. Die Verhältnisse für die Besuchenden werden deutlich verbessert, die Intimsphäre kann gewahrt werden. Durch das Projekt können zeitgemässe Patientenzugänge geschaffen werden, was zu einer Minderung der Betriebskosten führt. Je nach Standort können finanzielle und baurechtliche Projektrisiken auftreten. Unter Umständen bedürfen gewisse Baukosten der Genehmigung durch den Kantonsrat.

Tabelle 9: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008–2011	2011–2013	2013–2015

Tabelle 10: Investitionen

	vor 2012	2012	2013	2014	2015	Total
Investitionskosten in Fr.	80 000	–	4 920 000	15 000 000	6 000 000	26 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 80 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

## **2. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV**

### **2.1 Zürich, Psychiatrische Universitätsklinik, Fenstersanierung in den Patiententrakten**

#### **Ausgangslage**

Die Fenster in den Patientenzugängen sind teilweise über 50 Jahre alt und weisen eine ungenügende Wärmedämmung auf. Aufgrund der damals angewandten technischen Bauart und des hohen Alters lassen sich die Fenster einfach öffnen. Dies stellt sowohl hinsichtlich Flucht als auch für suizidgefährdete Patientinnen und Patienten ein erhebliches Risiko dar.

### **Projektziele**

Zu den Zielen gehören Energieeinsparungen durch energetisch verbesserte Fenster und geringere Flucht- und Suizidmöglichkeiten.

### **Nutzwertanalyse**

Die Nutzwertanalyse hat ergeben, dass durch den Ersatz der Fenster den Legislaturzielen des Regierungsrates entsprechend der Energieverbrauch erheblich verringert werden kann. Zudem fallen die Unterhaltskosten für die neuen Fenster tiefer aus.

Tabelle 11: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2008–2009	2009–2011

Tabelle 12: Investitionen

	2008	2009	2010	2011	nach 2011	Total
Investitionskosten in Fr.	100 000	1 500 000	1 500 000	900 000	–	4 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 100 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6400, Psychiatrie, Konto 6420.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

## **2.2 Veterinäramt, Bülach, Kasernenareal, Heimtiereinrichtung**

### **Ausgangslage**

Im Rahmen des Vollzugs der Tierschutzgesetzgebung und der Sicherheitsvorschriften betreffend Hunde muss das Veterinäramt regelmässig Hunde, Katzen und vereinzelt andere Heimtiere beschlagnahmen. Die beschlagnahmten Tiere werden meistens in privaten Tierheimen untergebracht, was mit hohen Kosten verbunden ist. Zudem traten in der Vergangenheit vermehrt Qualitätsprobleme und Kapazitätsengpässe bei den privaten Partnern auf. Die armasuisse als Eigentümervertreterin des Kasernengeländes Bülach ist bereit, dem Veterinäramt das Grundstück im Baurecht für die nächsten 20 Jahre zur Verfügung zu stellen.

### **Projektziele**

Mit der Erstellung einer durch das Veterinäramt betriebenen Anlage können die beschlagnahmten Tiere auf dem Gelände der Kaserne Bülach sicher untergebracht werden. Der Standort erlaubt zudem, die Wesensprüfung von auffälligen Hunden durchzuführen.

### **Nutzwertanalyse**

Die Nutzwertanalyse zeigt auf, dass mit den vorliegenden Massnahmen dem Legislaturziel der Innovationsfähigkeit und der Kundenorientierung der Verwaltung entsprochen werden kann. Durch den geplanten

Bau auf dem Kasernengelände Bülach können auch Synergien mit dem grenztierärztlichen Dienst des Bundesamtes für Veterinärwesen geschaffen werden. Die finanziellen und technischen Risiken sind aufgrund einer standardisierten Ausführung des Projektes gering.

Tabelle 13: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2008–2009	2009–2010

Tabelle 14: Investitionen

	2008	2009	2010	2011	nach 2011	Total
Investitionskosten in Fr.	50 000	1 000 000	295 000	–	–	1 345 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 50 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6100, Veterinäramt, Konto 6130.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*2.3 Zürich, Universitätsspital, Nordtrakt 1, Etage D, Neonatologie, Sanierung*

**Ausgangslage**

Seit rund 30 Jahren wurde die Raumeinteilung der Neonatologie des Universitätsspitals Zürich nicht verändert, obwohl die technischen, hygienischen und betrieblichen Anforderungen sich erhöht haben. Das Verhalten der Eltern und Angehörigen der Frühgeborenen im Spital hat sich verändert. Meistens ist ein Elternteil 24 Stunden beim Frühgeborenen. Dies hat räumliche und betriebliche Auswirkungen auf das Spital.

**Projektziele**

Die Grundrissanordnung der Neonatologie ist an einen zeitgemässen betrieblichen Ablauf unter Einhaltung der geltenden technischen und hygienischen Anforderungen anzupassen.

**Nutzwertanalyse**

Die Flächennutzung wird verbessert. Die Zufriedenheit der Angehörigen und Mitarbeitenden wird gesteigert. Mit der Sanierung der Neonatologie können die Abläufe entsprechend umgestaltet und damit kann eine betriebswirtschaftliche Verbesserung erzielt werden.

Tabelle 15: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009	2009–2011	2011–2013



Tabelle 16: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	120 000	–	880 000	5 000 000	2 000 000	8 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 120 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*2.4 Zürich, Universitätsspital, Nukleartrakt, Etage V, Erweiterung des Volumens der Abklingbecken für die Nuklearmedizin*

**Ausgangslage**

Die Klinik und die Poliklinik für Nuklearmedizin verfügen über sechs Patientenzimmer für stationäre und ambulante Behandlungen. Bei diesen wird das Abwasser von Toilette, Lavabo und Dusche in Abfangbehältern – sogenannte Abklingbecken – gesammelt. Nach einem gewissen Abbau der Radioaktivität, bzw. dem Erreichen der gesetzlich zulässigen Abwassergrenzwerte, wird das Abwasser in die öffentliche Kanalisation eingespeist. Die Patientenzahlen in diesem Bereich sind steigend. Deshalb kommt es zu Engpässen beim vorhandenen Speichervolumen der Abklingbecken. In einer ersten Phase wurden an den Zapfstellen Wasserspardüsen eingesetzt. Diese trugen jedoch nicht wesentlich zur Verringerung des Wasserverbrauches bei.

**Projektziele**

Das Speichervolumen der Abklingbecken ist im Hinblick auf die erhöhte Patientenzahl zu überprüfen und entsprechend anzupassen, sodass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden können.

**Nutzwertanalyse**

Für die Patientinnen und Patienten werden einwandfreie und möglichst entlastende Behandlungsverhältnisse geschaffen. Es wird eine bessere und wirtschaftlichere Ausnützung der sechs Patientenzimmer erreicht. Zum jetzigen Zeitpunkt können der Projektumfang und die damit verbundenen Investitionskosten schwer abgeschätzt werden. Die Erweiterung des Speichervolumens der Abklingbecken im Untergrund ist aufwendig und mit technischen Risiken verbunden.

Tabelle 17: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008–2011	2011–2014	2014–2015

Tabelle 18: Investitionen

	2008–2011	2012	2013	2014	2015	Total
Investitionskosten in Fr.	120 000	–	–	1 880 000	6 000 000	8 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 120 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*2.5 Zürich, Universitätsspital, Magnetresonanzzentrum, bauliche Umnutzung*

**Ausgangslage**

Die Universität Zürich hat als Schenkung für die Forschung einen Magnetresonanztomografen erhalten. Die Räumlichkeiten befinden sich im Magnetresonanzzentrum des Universitätsspitals Zürich. Mit dem Geräteeinbau soll ein Raumwechsel im Magnetresonanzzentrum erfolgen. Ziel ist die klare Gliederung der Räume des Klinik- und Forschungsbereiches. Die bestehenden Magnetresonanztomografen für den Klinikbetrieb sollen in den Eingangsbereich gestellt werden. Dadurch wird der Patientenweg kürzer. In manchen Räumen sind die Strahlenschutzschutzhüllen defekt. Das Universitätsspital Zürich plant in naher Zukunft die Anschaffung von Positron-Emissions-Tomografen und Magnetresonanztomografen für den Klinikbetrieb. Diese Medizinalgeräte bedürfen einer Anpassung der Gebäudetechnik, wie Strom- und Kälteversorgung.

**Projektziele**

Die Nutzung des Magnetresonanzentrums soll klarer für Klinik- und Forschungsbetrieb gegliedert werden. Das Gebäude soll den technischen Anforderungen von Medizinalgeräten angepasst werden.

**Nutzwertanalyse**

Dieses Projekt entspricht dem Legislaturziel der Ermöglichung von Spitzenleistungen im Wissens- und Forschungsbereich in der hochspezialisierten Medizin. Durch das Stellen der Medizinalgeräte für den Klinikbetrieb in den Eingangsbereich des Magnetresonanzentrums entfallen lange Wege für die Patientinnen und Patienten und das Personal. Zum jetzigen Zeitpunkt sind der Projektumfang und die damit verbundenen Kosten schwer abzuschätzen. Die Anforderung an die Gebäudetechnik der künftigen Medizinalgeräte ist nicht in allen Einzelheiten bekannt.

Tabelle 19: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2008	2008–2009

Tabelle 20: Investitionen

	2008	2009	2010	2011	nach 2011	Total
Investitionskosten in Fr.	1 000 000	4 000 000	–	–	–	5 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 100 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*2.6 Zürich, Universitätsspital, Nordtrakt 1, Etage C, Neuroradiologie und Neurochirurgie, bauliche Anpassungen und Raumbeschaffung für den Einbau eines Magnetresonanztomografen 3.0 Tesla*

**Ausgangslage**

Gemäss der Unternehmensstrategie des Universitätsspitals Zürich sollen die Medizinalgeräte näher bei Patientinnen oder Patienten sein. Das Universitätsspital Zürich möchte einen leistungsstärkeren Magnetresonanztomografen für die Kliniken Neuroradiologie und Neurologie anschaffen. Dieses leistungsstärkere Gerät erzeugt ein deutlicheres Bild, das eine bessere Diagnose ermöglicht.

**Projektziele**

Mit dem Projekt sollen die leer stehenden Räume der ehemaligen Kobaltanlage baulich vollständig neu organisiert und künftig sinnvoll genutzt werden.

**Nutzwertanalyse**

Die Patientenpfade werden kürzer. Dies ist für Schlaganfallpatientinnen und -patienten von lebenswichtiger Bedeutung. Die Vorbereitungsarbeiten müssen gleichzeitig mit dem Berufungsgerät Bertalanffy erfolgen. Zuerst muss die Stromversorgung gesichert sein. Das Vorläuferprojekt «Nordtrakt 1, Erweiterung Trafostation» steht zu diesem in Abhängigkeit (vgl. RRB Nr. 1241/2008). Es bestehen keine technischen Risiken.

Tabelle 21: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009–2010	2010–2012	2012–2013

Tabelle 22: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	60 000	60 000	–	880 000	4 000 000	5 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 120 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*2.7 Zürich, Universitätsspital, Nordtrakt 1, Etage C, Neurochirurgie, Verbesserung Hygiene und Räume*

**Ausgangslage**

Die Spitalhygiene hat den Operationsbereich der neurochirurgischen Klinik im Nordtrakt 1 überprüft. Dabei hat sie Mängel im Bereich der Mitarbeitendengarderober und der Patienteneinschleusung mit anschliessender Ein- und Ausbettung festgestellt.

**Projektziele**

Der Operationsbereich soll an die hygienischen Anforderungen angepasst werden.

**Nutzwertanalyse**

Mit der Umsetzung können die hygienischen Anforderungen erfüllt und die Operationsäle den heutigen Ansprüchen entsprechend saniert werden. Es bestehen aus heutiger Sicht keine Risiken.

Tabelle 23: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2009–2010	2010–2012	2012–2013

Tabelle 24: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	40 000	–	–	960 000	1 700 000	2 700 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von Fr. 40 000 geht zulasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

*2.8 Zürcher Höhenklinik Wald, Heizungssanierung, Staatsbeitrag*

**Ausgangslage**

Die bestehende zentrale Ölheizung aus dem Jahr 1988 hält die Emissionsgrenzwerte für Luftschadstoffe teilweise nicht ein und muss erneuert werden. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat bereits 2002 zur Sanierung aufgefordert.

**Projektziele**

Die gesetzlichen Vorschriften für Wärmeerzeugungsanlagen müssen eingehalten werden. Dabei soll der einheimische, erneuerbare Energieträger Holz zum Einsatz kommen.

**Nutzwertanalyse**

Die Holzschnitzelheizung erreicht eine Wärmeleistung von 650 Kilowatt. Damit wird auch ein Beitrag zu einer nachhaltigen Nutzung und Pflege des Waldes und eine Diversifizierung der Energieversorgung erreicht.

Tabelle 25: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2008–2009	2009

Tabelle 26: Investitionen

	2008	2009	2010	2011	nach 2011	Total
Investitionskosten in Fr.	200 000	3 300 000	500 000	–	–	4 000 000

Der Aufwand für die Phase Projektierung von Fr. 40 000 geht zu Lasten der Leistungsgruppe Nr. 6300, somatische Akutversorgung, Konto 6340.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter. Er gilt als Vorleistung für einen Objektkredit.

Dieser Beschluss ist gestützt auf § 23 Abs. 2 lit. b als nicht öffentlich zu erklären.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion und der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Projektantrag für die Sanierung der Trakte D und K in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich wird genehmigt.

II. Der Projektantrag für den Ersatz der Gebäudetechnik-Infrastruktur (Programm 1) im Nordtrakt 1 des Universitätsspitals Zürich wird genehmigt.

III. Der Projektantrag für die Behebung der Legionellenproblematik im Warmwassernetz des Universitätsspitals Zürich wird genehmigt.

IV. Der Projektantrag für die Erweiterung der Intensivpflegestation für Unfallchirurgie und Brandverletzte des Universitätsspitals Zürich wird genehmigt.

V. Der Projektantrag für die Fenstersanierung in den Patiententrakten der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich wird genehmigt.

VI. Der Projektantrag für die Heimtiereinrichtung des Veterinär-amtes auf dem Kasernenareal Bülach wird genehmigt.

VII. Der Projektantrag für die Sanierung Neonatologie im Nordtrakt 1 des Universitätsspitals Zürich wird genehmigt.

VIII. Der Projektantrag für die Erweiterung des Volumens der Abklingbecken für die Nuklearmedizin im Nukleartrakt des Universitätsspitals Zürich wird genehmigt.

IX. Der Projektantrag für die bauliche Umnutzung des Magnetresonanzentrums im Universitätsspital Zürich wird genehmigt.

X. Der Projektantrag für die baulichen Anpassungen und die Raumbeschaffung für den Einbau eines Magnetresonanztomografen für die Neuroradiologie und die Neurochirurgie im Nordtrakt 1 des Universitätsspitals Zürich wird genehmigt.

XI. Der Projektantrag für Verbesserung der Hygiene und der Räume für die Neurochirurgie im Nordtrakt 1 des Universitätsspitals Zürich die wird genehmigt.

XII. Der Projektantrag für die Sanierung der Heizungsanlage der Zürcher Höhenklinik Wald wird genehmigt.

XIII. Der Beschluss ist nicht öffentlich.

XIV. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Gesundheitsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**